sten durch die Resignation des Finanzministers Galhards gebessert. Der Präsident der neuen Republik ist General Antonio Barreto. Nach Oporto, zweitgrößten Stadt Portugals und größten Nordportugals ist der Kreuzer „Adamartor" abgegangen.

Spanien. Infolge einer fürchterlichen Explosion in den Kupferbergwerken zu Cabeza del Buey, 86 Meilen südöstlich von Bajadoz, wurden am 5. März 1600 Bergleute verschüttet. Die Erschütterung war so heftig, daß drei Personen am Schachteingang auf der Oberfläche getötet und viele verletzt wurden.

Frankreich. Wie Generalkonsul Thackara in Paris dem Handelsdepartement der Ver. Staaten meldet, hat der ausländische Handelsverkehr Frankreichs im Jahre 1914, einschließlich Gold und Silber in Münzen und Barren, $2,156,258,539 betragen, was einem Rückgange um $796,770,418 gegen das Vorjahr gleichkommt. Die Einfuhr betrug $1,225,397,337 oder $399,919,739 weniger, und die Ausfuhr $931,131,202 oder 396,750,679 weniger. Die Abnahme beschränkt sich ganz auf die letzten sechs Monate des Jahres und für die vorausgehenden sechs Monate war sogar eine Zunahme von $33,390737, noch abgesehen von dem Verkehr mit Edelmetallen zu verzeichnen.

Rußland. Wie festgestellt worden ist, wird in Rußland heuer ein bedeutend kleineres Areal mit Brotgetreide angebaut, wie sonst. In den meisten Distrikten ist das angebaute Areal um 15 bis 20% kleiner als bisher, in anderen fällt es gar um 30 bis 50%. Die Verminderung der nächsten Ernte muß somit eine ganz gewaltige sein.

— Beinahe ganz vernichtet ist der russische Außenhandel durch den Krieg. Wie der „Rjetsch" berichtet, betrug im Januar dieses Jahres die gesamte Ausfuhr aus Rußland nur drei Millionen Rubel. Die Einfuhr stellte sich für diesen Monat auf 16,700,000 Rubel gegen 116,700,000 Rubel im selben Monat des Vorjahres.

— Der Gedanke, daß es den Alliierten gelingen könnte, durch die Dardanellen zu dringen und Konstantinopel zu erobern, beginnt in St. Petersburg Besorgnis zu erregen. Die russische Presse besteht darauf, daß England mit seinen wahren Absichten klar hervortreten solle. Es heißt, Rußland werde den Krieg nur unter der Bedingung fortsetzen, wenn ihm die Herrschaft über Konstantinopel zugesichert wird. Die Zeitung „Birsewija Wjedomosti" protestiert scharf gegen eine eventuelle Internationalisierung der Dardanellen, wie sie der britische Minister des Auswärtigen, Sir Grey, in seiner Rede angedeutet hat, und erklärt rund heraus, daß Rußland die Wasserstraße für sich haben wolle. Auch Italien, Griechenland, Rumänien und Bulgarien sollen wegen der Dardanellenfrage sehr nervös sein. In Griechenland hat Premier Venizelos mit seinem ganzen Kabinett resigniert und an seine Stelle ist nunmehr Herr M. Gounaris getreten. Gounaris, heißt es, begünstigt die Aufrechterhaltung der griechischen Neutralität.

China. In der kürzlich in Peking abgehaltenen Konferenz zwischen den Vertretern Chinas und Japans hat China der Regierung des Mikado die Forderung bewilligt, das jetzige Bahnprivilegium in der Mandschurei auf 99 Jahre auszudehnen. Bekanntlich ist Japan gleich nach der Besetzung des deutschen Pachtgebietes in Schantung an die Pekinger Regierung mit einer ganzen Reihe von Forderungen herangetreten, die alle auf die japanische Vorherrschaft im Reiche der Mitte abzielten und seither diskutiert wurden. China arbeitete auf eine Klausel hin, welche die Republik ermächtigt, nach 36 Jahren die südmandschurischen Bahnen zurückzukaufen, doch scheinen alle diese Bemühungen gegenüber der japanischen Hartnäckigkeit fruchtlos gewesen zu sein. Die Chinesen sträuben sich aber, den Japanern bestimmte Landkonzessionen und Handelsprivilegien zu bewilligen, zumal den Japanern in der Mandschurei und Mongolei auch die Ausübung der Gerichtsbarkeit über sich hier festsetzende japanische Untertanen zufällt. Dazu kommt die Furcht, daß Rußland, durch die Erfolge Japans getrieben, ähnliche Privilegien für sich verlangen wird. Schon am 3. März hatte China den Japanern die Pachtzeit für die Häfen Dalny und Port Arthur auf 99 Jahre verlängert. Die südmandschurischen Bahnen kamen durch den Sieg über die Russen in die Gewalt der Japaner.

St. Peters Kolonie.

Humboldt. Kürzlich hielten die Eigentümer der Privatmolkereien und Butterfabriken in Moose Jaw eine Versammlung und gründeten die Saskatchewan Pure Butter Makers' Association. Das Ziel der Vereinigung ist die Qualität der Butter und Milch in der Provinz zu erhöhen und die Interessen der privaten Buttermacher wahrzunehmen. Zum Präsidenten der neuen Vereinigung wurde Herr A. Milhalko von Saskatoon erkoren und zum Vizepräsidenten Herr O. W. Andreasen von Humboldt.

— Herr A. E. Tutte, der Sekretär der hiesigen Handelsbehörde, hat sein Amt kürzlich niedergelegt. Die diesbezüglichen Arbeiten wird in Zukunft Herr W. Driver besorgen.

— Der Landwirtschaftliche Verein von Humboldt beabsichtigt, im Monat Juni mehrere Wettpflügen zu veranstalten.

— Dr. D. B. Neely hat im Hause der Gemeinen in Ottawa eine strenge Kritik an der geplanten Tariferhöhung für Farmmaschinen, die der Finanzminister White im Parliamente zur Abstimmung beantragt, letzte Woche geübt. Er nannte den Finanzminister einen Egoisten, der in seiner dreistündigen Rede das persönliche Fürwort ich nicht weniger als 435 Mal gebraucht habe. Die Folge der neuen Tariferhöhung werde unzweifelhaft die Erhöhung aller Farmbedarfsartikel, die canadische Firmen herstellen, zur Folge haben, in dem Maße als die importierten Waren infolge des neuen Tarifs in die Höhe gehen.

Das frühere Restaurant Bauer in Humboldt, Ecke Livingstone und Railway Ave., ging letzte Woche in den Besitz der Familie A. Kött aus Münster über. Frau Kött hat den Betrieb desselben bereits übernommen.

Pilger. Ich habe billiges Bauholz, Bretter und Planken 2x4 und 2x6 zu verkaufen. Hy. Schmidt, S.20, T.40, R.20.

Münster. Am 10. März wurde hier eine hl. Messe zu Ehren der hl. 40 Märtyrer von Sebaste gelesen, die sämtlich ihren Tod durch Erfrieren erlitten. Diese Heiligen wurden an dem Tage angefleht, auf daß sie durch ihre Fürbitte die Fröste von den Feldfrüchten der Ansiedler in diesem Jahr abwenden möchten.

— Am 12. März ist die ehrw. Mater Präfektin Clara von Dead Moose Lake in schwerkrankem Zustande in Münster bei ihren Mitschwestern angekommen. Sie leidet an einer doppelten Rippenfell- und Lungenentzündung. Ob Gefahr für ihr Leben vorhanden ist, kann bis jetzt noch nicht gesagt werden. Am Sonntag und Montag wurde sie mit den Sterbesakramenten versehen. Gott gebe ihr die Gesundheit wieder, damit sie mit den übrigen Schwestern das große Werk, dem sie sich in der St. Peters Kolonie widmen, weiterführen kann.

— Unterm 11. März schreibt der „Nordstern" von St. Cloud, Minn.: „Am nächsten Montagnachmittag wird der hochw'ste Bischof Jacob Trobec in der vom hochw. P. Meinrad, O.S.B., in Freeport pastorierten Herz Jesu Gemeinde das hl. Sakrament der Firmung erteilen und am folgenden Tage nach einem vom hochw. P. Prior Hermann, O. S. B., von der St. Johns Abtei „coram episcopo" gehaltenen Levitenamte die Weihe der vier neuen Kirchenglocken vornehmen und eine dieser Feier entsprechende Ansprache halten. Die von den hochw. Patres Innocenz, O.S.B., u. Norbert, O.S.B. von der St. Johns Abtei angestellte Prüfung der neuen Kirchenglocken hat die beste Zufriedenheit gegeben, die den Ausspruch zur Folge hat, daß die Herz Jesu Kirche in Freeport, nachdem die Glocken hoch vom Turme erschallen werden, eines der besten und harmonischsten Geläute in der ganzen Diözese haben wird. Die schwerste der neuen Glocken wiegt 3600 und die leichteste 800 Pfund." — Der hochw. P. Meinrad steht in der St. Peters Kolonie noch in bestem Andenken.

— Herr A. J. D. aus Kerrobert schreibt unterm 6. März: „Einliegend bitte finden Sie $1.25 für mein Abonnement und den Kriegs-Atlas als Prämie. — Wir hatten dieses Jahr einen schönen Winter, aber dennoch eine gute Portion Schnee. Donnerstag und Freitag hatten wir beinahe einen Blizzard. — Es bereitet mir Genuß den „Bote" zu lesen, weil er stets trachtet, das Recht zu verteidigen, und in dieser die Welt bedrückenden kritischen Zeit bringt er, so viel als in seiner Macht steht, die Wahrheit, die wir immer gerne hören."

Das Wetter der vergangenen Woche war wieder außerordentlich schön. Fast täglich taut es, und die Schneedecke vermindert sich ständig.

An unsere verehrten Leser

Ein liebenswürdiger Benediktinerpater im äußersten Osten der Ver. Staaten, den wir neulich nebst vielen anderen unserer Leser mit einer Rechnung molestierten, hat uns sofort nach Empfang derselben den betreffenden Betrag übersandt, mit nachstehendem humorvollem Geschichtchen: „Ein Prediger wollte einst in Erfahrung bringen, was für einen Einfluß die harten Zeiten auf seine Gemeinde hätten, und richtete daher am Schlusse seiner Predigt an die Versammelten die Bitte, es möchte ein jeder, der noch imstande sei seine Schulden zu bezahlen, sich von seinem Sitz erheben. Die ganze Gemeinde stand auf, ausgenommen ein Mann. Hierauf bat der Prediger, es solle nun aufstehen, wer seine Schulden nicht zu bezahlen vermöge. Es erhob sich der oben genannte Mann, ein hungrig aussehender, ärmlich gekleideter Mensch, dessen Gesichtszüge den furchtbaren Kampf eines gegen die Schicksalsschläge der Zeit hoffnungslos Ringenden nur zu deutlich verrieten. ‚Wie kommt es, mein Freund', sprach zu ihm der Prediger, ‚daß Sie der einzige sind unter allen hier Anwesenden, der seine Schulden nicht bezahlen kann?' ‚Herr', antwortete der Gefragte ohne Zögern, ‚ich bin der Herausgeber einer Zeitung, und alle, die vorher aufgestanden waren, sind meine Leser, und — — —'. Schnell unterbrach ihn hier der Prediger und sprach: ‚Lasset uns beten!' — —"

Eine Anzahl unserer lieben Leser hat sofort nach Empfang der Rechnung die bezeichnete Summe eingesandt. Diesen sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus. Zwei oder drei Abonnenten haben unter allerlei Ausflüchten die Bezahlung schlankweg verweigert; viele andere haben überhaupt noch nichts von sich hören lassen. An diese Letzteren richten wir abermals die Bitte, uns die Abonnementsgelder baldigst einzusenden. Ohne kräftige Unterstützung kann einfach ein gutes Werk nicht gedeihen. Papst Pius X. sagte: „Umsonst sind schöne Kirchenbauten, umsonst das Abhalten von Missionen und Herstellung von Schulen! Die besten Einrichtungen, die größten Anstrengungen sind ohne Erfolg, ohne eine gute kathol. Presse, diese Abwehr- und Angriffswaffe."

Wie Monsieur Grandebouche den Deutschen das Gruseln lehren will.

Monsieur Grandebouche hat es sich nicht versagen können, auch einmal einen Flugapparat zu besteigen, um eine Menge „Proklamationen an die Deutschen" herunterflattern zu lassen. Eine ist auch tatsächlich bei den Deutschen angekommen; sie lautete wortwörtlich:

An die liebe deutsche Soldates!

Mack Sie Schluß mit Geschieß, werf Sie weg Eure Kanones, schmeiß Sie weg Eure Bertha! Ihr gewerdet belügt von Eure Vorsitzenden, von Eure Feldmarschälles!! Glaubt mich: Deutschlant is aus! Ostseehäfen Hamburg, Kiel, Lloyd, Magdeburg von Engländers besatzt, Westseehäfen Schwabing, Marburg blockiert. Insel Helgoland von Ueberdreadnought in Schlepptau genehmt, nach Mittelmeer verschleppt. Herzog von Preußen, Kaiser von Reuß neuere Linie in indisches Fangenschaft gerattet. Ruß seit Monate in Berlinograd, Nikolajewitsch Sultan von Köpenick. Triumpheziege. Gehungerte Not in deutsche Reichsadler: kein Weißwurstknödel in Potsdam, kein Eisbein in München. Große unruhige Unruhen in süddeutsche Hauptstadt Odessa! Reichskanzler bei Versuch, nach Amerika zu entschwimmen, auf Mine gestoßt. Ergebt Euch!

In die Fangenschaft bei uns Ihr kriegen zu freß, zu sauf, zu wolldeck, soviel Ihr wollen! Jede Soldat villa für sich, krieg Menschenfresser zu stiefelputz, krieg Ehrenlegion. Wir nicht grausam wie Ihr und bind Gefangte vor Goulaschkanons um zu erschieß mit Goulasch! Seid klok, deutschen Soldats, weg schmeiß, eklige Bajonett, dumme Zeppelins, kommt zu uns!

Diese Einladungsschriftstück, mein libe Deutsche Soldates, nicht etwa is geschreibt von eine französische Franzos, oh no, is geschreibt wortemwortlich von eine gefangte deutsche Obermajorvizo. Hört auf ihn, sonst verlort! Gestern neu gelandert in Havre 500,000 Turkos, in Marseille drei Millions Azteken, in Toulon 934,000 Mumien, in Calais zwei Engländer! Nehmt Vernunften an, deutschen Kamerads, kommt, wir erwart Euch mit erhobene Arme! Viele Kuß!

Monsieur Grandebouche verspricht sich von diesem Flugblatt einen ungeheueren Erfolg. Kennt er doch die deutsche Volksseele ebenso gut, wie die deutsche Sprache! (Karlchen, in der Münch. „Jugend")

Agenten für den St. Peters Bote.

Reisender Agent:

Anton Hackl.

Lokal-Agenten:

P. Rudolph, Humboldt.
P. Lorenz, Fulda u. Willmont
P. Matthias, Leofeld.
P. Casimir, Pilger u. Dead Moose Lake.
P. Benedikt, Hoodoo u. St. Benedikt.
P. Chrysostomus, Bruno und Dana
P. Bernard, Watson, Spalding, St. Oswald und Carmel.
P. Joseph, St. Gregor, Engelfeld Beauchamp.
Philipp Hoffmann, Annaheim.
Seraphim Schönacker, Coblenz und Umgebung.
Jos. Berges, Waterloo, Ont.
B. Beingeßner, Formosa, Ontario.
Geo. Lobsinger, Walkerton, Ont.
Em. Schnell, Marienthal, Sask.

Farmarbeit

sucht junger deutscher Katholik, 21 Jahre alt, ein Jahr im Lande. Auskunft wird erteilt durch den St. Peters Bote, Münster, Sask.

Gebrochene Maschinenteile

von Automobilen, Motoren, Farmmaschinerie usw. schweißen wir so zusammen, daß sie wie neu sind.
W. B. Felton, Humboldt, Sask.

Roggengras Samen

(Rye Grass Seed) zu verkaufen, $1.00 per Bushel.
Fr. X. Strueby, Dead Moose Lake.

Leo-Haus

ein Heim für stellesuchende Mädchen, allein reisende Damen und Familien. Der St. Raphaels-Verein für Ein- und Auswanderer erteilt gerne und gratis Auskunft in Reiseangelegenheiten.

LEO-HAUS 6 State Str. New York N.Y. Telephone Broad 4916

Trauerbilder

zum Andenken an die lieben **Verstorbenen** werden angefertigt in der Office des **St. Peters Bote** Münster Sask.

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	$1.51
„ No. 2 „	1.50
„ No. 3 „	1.47
„ No. 4 „	1.41
Hafer No. 2 weiß	.63
„ No. 3 weiß	.60
Gerste No. 3	.76
Flachs No. 1	1.70
Kartoffel,	.08
Mehl,	7.70
Butter, Creamert	.35
„ Dairy	.23
Vieh: Stiere, gute, per Pfd.	.06
Kühe, fette	.05½
Kühe, halbfette	.04½
Kälber	.06½
Schafe	.06½
Schweine, 125–250 Pfd.	.07

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.17
„ „ 2 „	1.22
„ „ 3 „	1.16
„ „ 4 „	1.12
Futter Weizen No. 1	1.06
Hafer, No. 2 C. W.	.49
„ No. 3 C. W.	.46
Futter Hafer No. 1 extra	.45
Rejected	.45
Gerste No. 3	.62
„ „ 4	.57
„ Futter	.55
Flachs No. 1 N.W	1.37
„ „ 2 „ „	1.25
„ „ 3 „ „	1.15
Mehl, Patent	4.50
„ Patrin	4.10
„ Madallion	3.70
„ 3 Star	3.75
Bran	1.15
Shorts	1.65
Kartoffeln	1.00
Butter	.22½
Eier	.20
Geschlachtete Schweine	.08

Deutsches Restaurant in Humboldt.

Allen Landsleuten zur Nachricht, daß ich das **City Cafe Restaurant** neben Pitzel's Schlächterladen übernommen habe. Gute deutsche Speisen werden zu jeder Stunde serviert. Bitte um Euren Besuch. Z. v. Rejes.

Anleihen!

Wir haben Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen zu den laufenden Zinsraten.

Man wende sich an

J. E. Lemmerich und D. R. Millar
Main Street,
Humboldt, Sask.

UNION BANK OF CANADA

Haupt Centrale: Winnipeg, Man.
Eingezahltes Kapital $5,000,000
Reserve-Fonds (über) 3,400,000
Aktiva . . . . (über) 85,000,000
Geschafts- und Sparkassen-Konten erwünscht.
Humboldt-Zweigt
W. R. Learmonth, Manager.

Rye Gras Samen

geputzt, zu 75c per Bushel
John Brinkmeier, Dead Moose Lake.

Heiligen-Statuen, Kreuzwege und Krippen

Verfertigt und erhältlich in unser m Atelier in Winnipeg. Wunder Ausführung. Billige Preise.
WINNIPEG CHURCH GOODS CO. Ltd.
776 Hargrave Str., Winnipeg, Man.

Wieder Daheim

oder: Komm und Sieh!

Jemand wird um Ihren Erfolg in West Canada besorgt sein. Es mag dies ein guter Freund oder ein ehemaliger Nachbar sein, der sich vielleicht bewogen fühlt Sie zu besuchen, und zu sehen, was diese Provinz produzieren kann. Die Vorteile, die West Canada dem Getreidebauer, dem Milchmann, dem Viehzüchter und der gemischten Landwirtschaft bietet, könnten ihn veranlassen, wieder Ihr nächster Nachbar werden zu wollen, und dies ist der Grund, warum wir Sie ersuchen, seinen Namen und seine Adresse einzusenden. Sie interessieren sich um das Gedeihen und den Fortschritt dieser Gegend; wir interessieren uns lebhaft um deren Ansiedlung und Produktion. Deshalb ersuchen wir Sie um Ihre Mitwirkung, sodaß wir alle durch die gegenwärtige „Zurück-aufs-Land-Propaganda" profitieren möchten. Farmprodukte werden hoch im Preise stehen, besonders für die nächsten paar Jahre, aber bloß 10 Proz. unseres Bodens ist unter Kultur. Wir werden probieren, Ihre Freunde zu interessieren, wenn Sie uns deren Namen und Adresse zusenden wollen, und wir werden Ihnen wegen Ihrer Mithilfe, unseren neuen Plan erfolgreich zu machen, dankbar sein. — Setzen Sie sich hin und machen Sie eine Liste von allen Ihren Freunden, von denen Sie denken, daß sie sich für West Canada interessieren könnten, und senden Sie die Liste an das

Immigration Department, Canadian Northern Railway, Winnipeg, oder übersenden Sie dieselbe an diese Zeitung, oder übergeben Sie dieselbe dem nächsten Agenten der Canadian Northern Bahn.

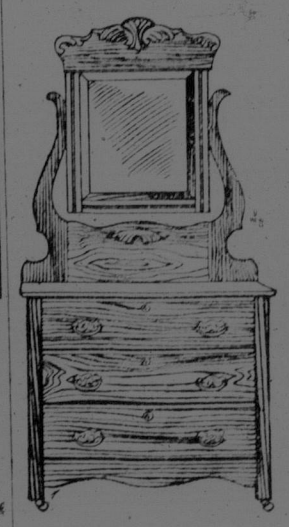
Das **Baldwin Hotel** in **Saskatoon** wird jetzt nach dem amerikanischen Plan geführt. Preis für Zimmer und Mahlzeiten $2.00 pro Tag. Einzelne Mahlzeiten 35c.
Saubere Zimmer :: Gute Mahlzeiten :: Prompte Bedienung.
Biere, Weine und alle anderen Arten von Getränken sind vom Besten und gut gehalten.
Deutsche Küche. :: :: **Deutsche Verwaltung.**

Rose Lawn Creamery

Engelfeld, Sask.

Mache hiermit bekannt, daß ich obengenannte Molkerei am **Montag, den 5. April** eröffne, und bis weiteres bestimmt, an jedem darauffolgenden **Montag** und **Freitag** Rahm entgegennehmen werde. Alle die Rahm zu verkaufen haben werden freundlichst um geneigten Zuspruch ersucht. Zuvorkommende und reelle Behandlung wird jedem zugesichert. **Jacob Hoep,** Propr.

Möbel für Ihr Heim.



Unser Vorrat an Möbelwaren ist vollständig und wird durch tägliche Neusendungen noch vervollkommnet.

Die Qualität unserer Waren ist die beste, unsere Preise die niedrigsten.

Bett-Springs und Matratzen in großer Auswahl und jeder Preislage.

Ein großer Vorrat Linoleums zu regulären Preisen.

Der Zweck unseres Ladens ist, Ihnen Gelegenheit zu geben Ihren Bedarf hier am Orte zu decken.

Beachten Sie unsere Preise ehe Sie anderswo kaufen.

A. J. WADDELL

Eine Türe südlich der Stadthalle. Humboldt, Sask.